



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das dritt Capitel. Daß bey disem Gebott beuolhen werd/ die gaistlichen Vorsteher vnd Kirchendiener/ auch die weltlichen Herren vnd Regenten zuehren. Vnd wie sich auch die Christen gegen böser ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

als mit seliger wegfart/ vnd beschükung ihrer
Christlicher andacht wol verwaret vnd vers
sehen sein / vnnnd sich vor dem Tod nit allain
nichts entfeken/ weil der je bestanden werden
mueß/ sonder den auch für gewünscht halten/
weil er ihnen zum ewigen leben ein weg vnnnd
eingang macht.

Leztlich ehret man auch die abgestorbne
Eltern/wann wir irer Leych außwarten/vnd
sie klagen / darzu auch jr begengnuß ehrlich
halten / sie mit ehren zu der Erden bestätten/
vnd daran sein/ daß ihnen ihr gebürnuß vnd
Jartag/sampt dem H. Meßopffer gehalten
werd/auch daß wir alles mit fleiß erlegen vnd
aufrichten/was von ihnen im Testament ist
beuolhen vnd verschafft worden.

Das dritt Capitel.

Daß bey diesem Gebott beuolhen werd / die gäistlichen
Vorsteher vnd Kirchendiener/auch die weltlichen Herra
ren vnd Regenten zuehren. Vnd wie sich auch die Chris
ten gegen böser Obrigkeit halten sollen.

Ir sollen nit allain ehren die Eltern/
von denen wir geboren seind / sonder
auch andere/die vnserer Vätter genant
werden/als Bischoffen vnd Priester/als Kön
nig/Fürsten/Obrigkeit/Vormunder/Pflegs
vätter/Schuel vnd Zuchtmaister/die Alten/
vnd

vnd andere dergleichen. Dann dise seind alle wol würdig/ daß sie auß vnser lieb/ gehorsam/ hilff vnd beystand ihr nuzung haben/ doch aber einer mehr weder der ander. Vnd zwar von den Bischoffen/ Prelaten/ vnd andern gaislichen Hirten stehet also geschriben: Die Priester / die ihrem Ampt wol vorstehen / die seind zwifacher ehren werth/ sonderlich die da arbeiten im wort vnd in der Lehr. Was grose lieb haben doch die Galater gegen dem Apostel Paulo erzaiget? denen er / der Apostel/ selb bekant vnd diß herrlich zeugnuß gibt: ihrer gunst vnd guetwilligkeit/ daß er sagt: Ich bin ewer zeug/ dann möcht es sein/ ir hertzet ewere augen außgerissen/ vnd mir geben.

Auch soll man den Priestern darstrecken/ weß sie zu erhaltung ihres lebens notwendig sein. Darumb sagt der Apostel: Wer kriegt jemals auff sein eignen sold? Vnd im Ecclesiastico stehet geschriben: Ehre die Priester/ vnd mach dich rath durch deine arbeit. Gib ihnen thail von den ersten fruchten/ wie es dir gebotten ist. Vnd der Apostel lehret/ inen soll auch gehorsamet werden. Ihr sole (sagt er) ewern Vorstehern gehorsam laisten/ vnd denselben vnderthenig sein. Dann sie wachen/ als die rechenschafft geben müssen für ewre Seelen.

1. Tim. 5.

Galat. 4.

1. Cor. 9.
Ecclef. 7.

Hebr. 13.

Seelen. Vnd das mehr ist/so hat Christus der
 Herr beuolhen / daß wir auch den bösen Hir-
 ten gehorsam laisten sollen / darumb spricht
 er: Auff dem stuel Moysis sitzen die Schrifte-
 gelerten vnd Pharissee: Darumb alles was
 sie euch sagen / das haltet vnd thuet: aber
 nach ihren wercken solt jr nit thuen/ dann sie
 sagens vnd haltens nit.

Matth. 23.

Also vil sey auch gesagt von König / von
 Fürsten vnd Obrigkeit / vnd andern / die ober
 vns haben zugebieten. Was aber denselben
 für ehre / für dienst vnd gehorsam sey zubeweys-
 sen / das hat auch der Apostel an die Römer
 weitleuffig außgeführt / vnd darzu vermanet /
 daß man für sie bitte. Auch spricht S. Peter:
 Seyt vnderthan aller Menschlichen Creas-
 tur / omb des Herren willen / es sey dem König
 als dem fürtrefflichen / oder den Herzogen / als
 die von ihnen gesandt werden. Dann die ehre
 vnd reuerenz / vnd was wir sonst disen welt-
 lichen Regenten zu dienst erbieten / das gehet
 vnd gericht an Gott. Vnd zwar ein hoch-
 würdiger stand ist bey den Menschen ehren-
 werth / weil er sich mit dem gewalt Gottes
 verglechet. Daran wir auch die fürscheidung
 Gottes verehren / der disen Regenten die ver-
 waltung gemainer regierung hat beuolhen /
 vnd

Rom. 13.

1. Tim. 2.

Tit. 3.

1. Pet. 2.

vnd gebraucht sich derselben / als Diener seines gewalts.

Da aber die Obrigkeit böß vñ vnchristlich were / alsdann ehren wir an denselben nicht ihre bößheit vnd schalckheit / sonder die Göttliche Auctoritet vnd ansehen / die sie auff jr trege In massen (daß einen möchte wunder nehmen) ob schon die Obrigkeit auff vns ein feindliches neydiges herrs gefast hette / ob sie auch sich schon zu gnaden nit erbitten ließe / daß dannoch hiebey kein gnuegsame billige vrsach gesuecht oder gefunden werden möge / darumb wir nit schuldig weren ganz dienstbarlich sie / die Obrigkeit / zu verehren / vnd ihr zu gehorsamen. Dann David hat sich auch gegen dem Saul ganz pflichtig vnd dienstbarlich erzeigt / ob ihm der schon nit hold war / daß er / David mit disen Worten meldet / da er sagt: Mit denen die den frid hasten / war ich fridsam. Da aber vil ernannte Oberkeit etwas bößlich vnd vnbilliglich befehlen wurden / weil sie das nit auß habendem ihrem gewalt / sonder auß vnbilllichem vnd argem herrschen thuen / dißfalls soll ihnen aller ding nit gehorsamet werden.

3. Reg. 17.

Psal. 119.

Act. 5.

Das vierdt Capitel.

Wie